I. N. 169. 303

17. Januar 1897

Hochverehrter Meister!

Wir haben gestern auf dem Burgtheater zum 1. Male die Wildente zur Darstellung gebracht, und ich kann nicht unterlassen, Ihnen ~~diese~~ sagen Mittheilung zu machen, weil ich hinzufügen darf, daß es wohl die beste war, welche dieses Werk auf deutschen Bühnen gefunden. Ich glaube, daß Sie selbst damit zufrieden gewesen wären, ~~wenigstens zum großen Theile~~ gewiß weit mehr, als vor Jahren ~~bei~~ auch der ersten Vorstellung derselben im deutschen Volkstheater, der Sie ja beiwohnten. Das aus gezeichnete ~~zeigte~~ eingeschulte Publikum war ~~auch~~ dem damaligen weit überlegen. Für uns Schauspieler war es ein Fest, ~~solche~~ lebensathmende Gestalten darstellen zu dürfen; an solchen Aufgaben wächst der Schauspieler und steigert seine Kräfte ein. Einen besonderen Eindruck muß Ihnen ein junges Mädchen gemacht haben, welches erst aus der Schule gekommen ist, und das zum ersten Mal gespielt hat. Sie spielte die Hedwig mit

ergreifender ~~[illegible]~~ Naturwahrheit dar. Er ist über-
haupt eine Gesammtdarstellung, die nicht
leicht übertroffen werden wird. Ich habe als
Augenzeuge der Proben während der Arbeit
reinsten Genuss gehabt. Je länger [illegible]
[illegible] und man gefesselt, [illegible]
Meisterschaft dichterischen Gestaltens [illegible] der Lebens-
vorgänge, der ich Sie seit 24 Jahren aufrichtig
verehre, recht gethan. Gestatten Sie mir,
diese Gelegenheit zu benützen, um Ihnen
ein paar Äußerungen nachzutragen, die ich
gegen Tolstoj erbrachte, und die [illegible]
[illegible] meines [illegible] Ihre [illegible]
[illegible], wenn ich Sie auch in einzelnen
Beziehungen ~~[illegible]~~ muß zugestehen sollte. ~~[illegible]~~
~~[illegible] nicht [illegible]~~. Rothmann habe ich mit
Bewunderung u. Freude ~~[illegible]~~. Das ist gestimmt
u. klar bis auf den Grund. Gott gebe, daß
Sie der ~~[illegible]~~ [illegible] noch manches so Gewaltige schenken.

In treuer Verehrung, mit besten Wünschen
für ~~[illegible]~~ Jahre Ihr Jos Lewinsky

Wiener Stadtbibliothek 3